Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

Bern. Dem Berner Orgelvirtuosen Karl Locher ist neuerdings im Ausland verdiente Auszeichnung geworden. Das tgl. württembergische Staatsministerium des Kirchen= und Schulwesens hat Herrn Karl Loch= ers Werk über Orgeltlangfarben als Lehrmittel wegen seines "großen praktischen Wertes" gutgeheißen und empsohlen. Auch die kgl. Fach= schule für Kirchenmusik in Berlin hat das Werk auf Veranlassung ihrer

Direktion eingeführt.

— Die Schnitzlerschule in Brinz zählte am Schlusse des abgelausenen Jahres 19 Schüler. Die Gesamtschülerzahl stellt sich also: Schnitzlerschule 19, Abendzeichnenschule 44 Erwachsene und 90 Knaben, Hospitanten für Zeichnen 1. Total 154, 2 mehr als 1894. — An Subventionen erhielt sie: vom Bund Fr. 2500, vom Kanton Fr. 4100, von der Einwohnergemeinde Fr. 800 und von der Kirchgemeinde Fr. 700. Erlöß für Schnitzlereien: Fr. 9272. 80 Rp. Einnahmen Fr. 18410, Ausgaben Fr. 17566. 22 Kp. Inventarvermögen: Fr. 22262.

St. Gallen. Die Gesamteinnahmen unserer Schulgemeinden belaufen sich auf Fr. 4,062,000, die Ausgaben auf Fr. 3,939,000, die Gesamtattiven auf Fr. 22,862,000 und die Gesamtpassiven auf Fr. 3,642,000, das reine Vermögen der 208 Schulgemeinden somit auf Fr. 19,220,000. Die Schulsteuern, die in den einzelnen Gemeinden erhoben worden, beliefen sich von 0 (in 4 Gemeinden) bis Fr. 1. 20

von Fr. 100 Steuerfapital.

Ohne Schulfteuer waren Oberterzen, Quinten, Bundt und Benken, Fr. 1. 20 von Fr 100 Steuerkapital besaß Mogelsberg, der erste Wirstungstreis des Chef-Red. unserer "Blätter", oder? (Mit Vergnügen, mein Lieber, dort war meine Lehrlingszeit an 7 kursiger Schule, eine Zeit unvergeßlicher Erinnerungen; es war ein dankbares Mogelsberg. Die Armut kennt Dankbarkeit. Die Red.) Un die Primarschulen erfolgten Fr. 80,000 Staatsbeitrag, und zwar bekamen Schulgemeinden Beiträge an den Fond, 80 an die Verbrauchskassa und 28 für beide zusammen. Es wurde somit jede Schulgemeinde staatlich unterstützt, die von Fr. 100 Steuerkapital mehr als 30 Rp. Schulsteuer hatte. — Die 29 Sek. Schulen erhielten Fr. 55,000, wovon Fr. 13.900 an die einzelnen Fonds, der Rest an die Verbrauchskassa abgegeben wurden.

Margan. Das Bezirksgesangfest Baden sindet den 31. Mai in Ober=Siggenthal statt. — Das Kampfgericht besteht aus den Herren Musikdirektoren Bürli und Burgmeier und Lehrer Suter in Lausenburg. Die Gesamtchöre dirigiert herr Direktor Kyffel. Die gemischten Chöre bringen zur Aufführung: 1. Christenglaube von Rägeli. 2. Unser Vaterland von Methsessel. 3. Sommermorgen von Ch. Schnyder. Von den Männerchören werden vorgetragen: 1. Schweizerpsalm von Zwyssig. 2. Das weiße Kreuz in rotem Feld von Attenhoser. 3. Blümelein von Häusermann. Die Liederkommission besteht in den Herren Peterhans, Fislisbach, Schraner, Zingg und dem Vorstande.

— Ein Frl. Nanette Amsler von Schinznach testamentierte zu Handen der Regierung Aargaus Fr. 1000 für Ausbildung aargauischer Lehrerinnen.

— Die Gemeinde Menziken verwandelt ihre Mädchenkortbildungs=

idule in eine Daddenbezirksichule.

Die beiden Gemeinden Menziken und Reinach treffen die gesunde Einrichtung, daß die Bezirksschule der ersteren künftig nur Mädchen, die der letzteren nur Knaben aufnimmt.

— Oberhofen und Starretschwyl bauen neue Schulhäuser.

— Die Gemeinde Möhnthal vereinigt ihre beiden Sutzessichtlichulen in eine Gesamtschule und gibt dem "Gesamtlehrer" Fr. 1500 Besoldung.

Genf. Der Staatsrat — Reg.=Rat heißt es in der deutschen Schweiz — verlangt vom großen Rate das Recht, verwahrloste Kinder in Besserungshäusern oder landwirtschaftlichen Kolonien unterzubringen.

Baden. i B. Am 11. Jan. beging der Pestalozziverein badischer Lehrer unter gahlreicher Beteiligung von Kollegen aus dem ganzen Lande in Achern, seinem Gründungsorte, die Feier seines 50jährigen Bestebens. Dem fürzlich zurückgetretenen langjährigen Direktor des Bereins, Rektor Carlein in Offenburg, überreichte ein Mitglied der Oberschulbehörde das bei dieser Gelegenheit vom Großherzog verliehene Ritterkrenz des Bahringer Löwen. Gleichzeitig erhielt der Verein vom Oberschulrat das ansehnliche Geschent von 1000 Mark als Ehrengabe. Uber Organisation bes Vereins in einem spätern heft! (Gerne! d. Red.) — Die gegenwärtig in Rarlsruhe tagenden Landstände werden fich auch wieder mit einer Peti= tion des Lehrervereins zu beschäftigen haben, welche die Berfürzung der ersten Zulagefrist und die Erhöhung sämtlicher Zulagen zum Ziele hat, so daß dann der Höchstigehalt schon in 17 statt in 27 Jahren erreicht würde. — Der Unterstükungsverein unständiger, d. h noch nicht defi= nitiv angestellter Lehrer, hatte auf 1. Jan. d. J. ein Vermögen von 6266 Mark; die laufenden Einnahmen betrugen im letten Jahr 2871 Mark, die Ausgaben 2555 Mark; Mitglieder waren es 814. — Die von Lehrern gegründete Aftiengesellschaft für Druck und Verlag "Ronfordia" in Buhl erzielte im letten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 20,811 Mark. — Die jedes Jahr unter den Lehrern des Landes veranstaltete Sammlung an Neujahrsgaben für bedürftige Rollegen und Lehrerswitmen ergab die hübsche Summe von 1270 Mark.

Frankreich. Kardinal Richard hat den Frauengesang in den Kirchen von Paris selbst bei Gottesdiensten privaten Charakters wie Hochzeiten u. s. w. wegen eingeschlichenen Mißbräuchen verboten. Das Gotteshaus soll ein — Bethaus und keine Konzerthalle sein. — Gilt da und dort nicht nur vom Frauengesang.

Italien. Die Statistik weist nach, daß in Italien alle 2 Stunsten ein Mord vorkommt. Einem Ermordeten in Frankreich entsprechen in Italien 10 und einem Morde im Norden Europas stehen 20 bis 30 in Italien gegenüber. Der in den juridisch-sozialen Wissenschaften besrühmte Gelehrte Raphael Garofalo sucht die Ursache dieser Erscheinung nicht nur im heißen Italiener-Blut, nicht im Mangel an Bildung, in-

dem die Analphabeten von 70 Prozent in wenigen Jahren auf 55 Prozent sich vermindert haben, sondern im Mangel an Erziehung des Herzens und des Gefühls, oder deutlicher in der religions= losen Schule.

— Die Gregorianische Universität in Romwächst mit jedem Jahre. Für das laufende Schuljahr 1895-96 hat die Zahl der Studierenden 1025 erreicht mit 23 Professoren. Wahrlich, die Hochw. P. P. Jesuiten, welche diese glanzende Universität leiten, durfen stolz sein auf solche Erfolge. Als sie aus ihrem Eigentume, dem römischen Rollegium, vertrieben, sich in den nahen borromäischen Palast flüchten mußten, als fie ihrer kostbaren Bibliothek beraubt waren und nur mehr privatim lehren durften, belief sich die Bahl der Schüler 1871 - 72 nicht einmal auf 200. Und im Verlaufe von 24 Jahren ist sie auf 1025 gestiegen. Es ist das ein großartiger Triumph für eine Hochschule, an der nur Philosophie, Theologie und Kirchenrecht gelehrt werden. Wir brauchen aber nur die Namen eines P. Billot, De Maria, Remer, De Mandato, Bucceroni zu erwähnen, welche gegenwärtig dort lehren, und die Namen ber Schüler zu burchgehen, unter benen wir Bertreter aus allen Landern der Erde finden, um die Weltbedeutung der gregorianischen Universität zu begreifen.

Amerika. In New=York sind nach dem neuen Schulgesund= heitsgeset Schickerstifte und Schwämme in der Schule untersagt, dafür statt der Griffel Bleististe und Stahlsedern gestattet. Schulbücher und Schulheste müssen alle 4 Wochen mit neuen Umschlägen versehen werden. Die Trinkpläße im Erdgeschoße sind entsernt, dafür gibt es in jeder Klasse Deckelkrüge. Jeder Schüler muß seinen eigenen Trinkbecher haben; es ist nicht gestattet, daß mehrere Schüler aus demselben Becher trinken. Wenn Kinder krankheitshalber abwesend sind, so müssen ihre Sityläße mit Sodawasser gewaschen werden. Umerikanisch!

Ufien. Japan hat seit 1888 Religionsfreiheit, während bekannt= lich der heilige Franz Xaver als erster Missionär am 15. Aug. 1549 im Hafen von Ragoshima landete. Leo XIII. errichtete 1891 endaultig die kath. Hierarchie, indem er die 4 apostol. Vikariate durch 4 Diözesen ersetzte, welche die Metropolitan=Provinz von Tokio bilden. Die 4 Dio= zesen umfassen 34 europäische Missionäre, 20 eingeborne Priester, 17 Kleriker, 307 Katechisten, 22 europäische Ordensbrüder, 85 europäische Ordensschwestern, 9 japanische Ordensbrüder, 19 japanische Novizen und mehrere eingeborne Ordensschwestern. Man zählt 75 chriftliche Bezirke, 200 Rirchen und Oratorien, ein bischöfliches Seminar mit 44 Schülern, 2 katholische Rollegien, 3 von Schwestern geleitete Erziehungsanstalten, 43 Volkeschulen mit 2835 Schülern, 17 Baifenhäuser mit 459 Knaben und 1343 Mädchen, 18 Armenapotheken, 13 gewöhnliche Apotheken, 3 Spitäler und 2 Uhle für Ausfätige, die alle von Christen bedient wer-Im Jahre 1893 gahlte man 46.837 Katholiten in Japan, b. i. 2332 mehr als 1891. Die Schulen stehen unter Missionären und den Schwestern von St. Maurus und vom Kindlein Jesu aus der Diözese Autun und denen vom heiligen Paul von Chartres.